

Jahresbericht 2015



Verein Militärmusikfreunde Österreich –
eine ÖBV-Initiative zur Förderung und Erhaltung
aller neun Militärmusiken in Österreich
auf Grundlage des Kooperationsabkommens
zwischen ÖBH und ÖBV vom 4. Juni 2004
www.militaermusikfreunde.at



EINLEITUNG

Alle neun österreichischen Militärmusiken sind wichtige musikalische und zeremonielle Imagerträger des österreichischen Bundesheeres und des Blasmusikwesens im Besonderen. Sie dienen als Kaderschmiede der Fortbildung aller interessierten Blasmusikanten/innen eines Landes, die dieses Wissen meist lang ehrenamtlich in ihren Musikvereinen in den Gemeinden umsetzen und so den Fortbestand der großen Tradition der blasmusikalischen Volkskultur sichern.

Am 14.10.2009 wurde zur Erhaltung und Unterstützung der neun Militärmusiken der Förderverein „Militärmusikfreunde Österreich“ mit Sitz in Salzburg gegründet. Der Verein nimmt auch die Interessen und Anliegen der aktiven Militärmusiker/innen und des Militärmusikernachwuchses wahr. Im Jahre 2010 wurde der Förderverein MMF-Ö durch das BMLVS einem wehrpolitischer Verein gleichgestellt.

Unglaublich aber wahr – seit 1. Dezember 2015 gibt es die Militärmusiken in unseren Bundesländern nicht mehr. Einzig die Gardemusik Wien bleibt als zentrales Element der „Österreichischen Militärmusik“, *so wie es nun neu bezeichnet wird. Dazu kommen acht Außenstellen in den Bundesländern*, die organisatorisch beim jeweiligen Militärkommando eingegliedert sind und als „Ensemble der Österreichischen Militärmusik“ bezeichnet werden.

Die Unterscheidung der Ensembles erfolgt numerisch den Befehlsbereichen folgend: Ensemble 1 der Österreichischen Militärmusik ist Burgenland, Nr. 3 ist Niederösterreich, Nr. 4 ist Oberösterreich, Nr. 5 ist Steiermark, Nr.6 ist Tirol, Nr. 7 ist Kärnten, Nr. 8 ist Salzburg und Nr. 9 ist Vorarlberg. Ein Ensemble besteht aus 20 Personen und zwar aus einem Kapellmeister, sechs Unteroffizieren und 13 Grundwehrdienern. Ein Ensemble setzt sich aus einem Dirigenten, einer Flöte, drei Klarinetten, zwei Flügelhörnern, zwei Trompeten, zwei Tenorhörnern, zwei Hörnern, zwei Posaunen, zwei Bässen und drei Schlagwerkern zusammen.

Mit dieser Besetzung muss natürlich auch das Programm neu ausgerichtet werden. Die Ensembles spielen Hymnen, Fanfaren und Choräle. Einzig der Gardemusik Wien sind Traditions- und Militärmärsche, Trauermärsche, Konzerte sowie die Aufführung des großen österreichischen Zapfenstreiches vorbehalten. Wenn etwa bei einer militärischen Beerdigung kein Ensemble verfügbar ist, rücken ein Trompeter und ein Trommler aus. Für je 13 Grundwehrdiener gibt es im Jahr drei Einrückungstermine. Der Präsenzdienst bei Musikern dauert sechs Monate, wobei zwei Monate zur Grundausbildung vorgesehen sind und danach vier Monate Musikdienst geleistet werden. Bei der Gardemusik Wien bleiben wie bisher 38 Grundwehrdiener bis zum 14. Monat. Wer sich für den Musikdienst interessiert, meldet sich beim jeweiligen Militärkapellmeister im Bundesland. Die Kontakte sind auf der Website www.militaermusikfreunde.at ersichtlich.

Militärmusikfreunde Österreich (MMF-Ö)	
Förderung direkt durch den Verein MMF-Ö: <ul style="list-style-type: none">• Gardemusik Wien• Ensemble 1 der österr. MilMusik (Burgenland)• Ensemble 3 der österr. MilMusik (NÖ)• Ensemble 5 der österr. MilMusik (Steiermark)• Ensemble 7 der österr. MilMusik (Kärnten)• Ensemble 8 der österr. MilMusik (Salzburg)	Förderung durch die selbstständigen, landeseigenen Vereine. <ul style="list-style-type: none">• Ensemble 4 der österr. MilMusik (OÖ)• Ensemble 6 der österr. MilMusik (Tirol)• Ensemble 9 der österr. MilMusik (Vorarlberg) <p>Diese Landesvereine sind Mitglied beim österreichweiten Verein. Dadurch sind ihre Mitglieder mit demselben Beitrag zugleich auch Mitglieder beim Verein „Militärmusikfreunde Österreich“.</p>

Aktivitäten vom Oktober 2009 bis Dezember 2014

... sind auf der Website www.militaermusikfreunde.at „Über uns – Aktuelles – Protokolle“ nachzulesen.

- Protokoll Gründungsversammlung 2009
- Jahresbericht 2009-2010
- Jahresbericht 2011
- Jahresbericht 2012-2013
- Jahresbericht 2013-2014

Aktivitäten vom Jänner bis Dezember 2015

Wolfram Baldauf

18.01.2015 – Nachdem kurz vor Weihnachten bekanntgegeben wurde, dass in allen Bundesländern die Militärmusik erhalten bleiben, aber in gekürzter Form um die Hälfte, wurde ein Bittschreiben im Namen der österr. Blasmusikjugend an die Verteidigungsminister verfasst und geschickt. Darin wurde darauf hingewiesen wurde, dass solange die Wehrpflicht gibt, die Blasmusikjugend den sogar freiwillig verlängerten Militärmusikdienst absolvieren dürfen sollten. Es wurde auf die Problematik bei einem Musikerstand von 20 hingewiesen, dass eine im Gesamtklang qualitative Blasmusik nicht mehr möglich ist und somit eine österreichische Musiktradition nicht mehr beibehalten werden kann.

06.02.2015 – Medienmeldung „Volksanwalt prüft Kürzungen bei der Militärmusik“.

Der Volksanwalt Dr. Peter Fichtenbauer sieht durch die Einsparungen bei der Militärmusik österreichisches Kulturgut in Gefahr und hat deshalb ein amtswegiges Prüfungsverfahren eingeleitet.

25.02.2015 – Präsentation des Jahresberichtes 2013-14 in der Maria-Theresien-Kaserne in Wien mit anlässlich der Dienstbesprechung der Militärkapellmeister. Besprechungsthemen sind: Umgang mit der aktuellen Situation, Zukunftsperspektiven, Werbungsmaßnahmen, Musikerförderung, Militärmusikfestival 2015, u.a.

02.04.2015 – Auf Initiative des Volksanwaltes wurde der Obmann des Fördervereines in das ORF-Zentrum am Küniglberg in Wien zur Aufzeichnung der Sendung „Bürgeranwalt“ mit Moderator Peter Resetaritz eingeladen, um die Meinung der Militärmusikfreunde zu vertreten. Es wurde ein in Vorarlberg gedrehter Filmbeitrag und die Ansicht des Verteidigungsministeriums durch den Pressesprecher eingespielt. Durch die Umstrukturierung der Militärmusiken in eine österr. Militärmusik mit 8 Außenstellen zu je 20 Musiker sollten jährlich 7 Millionen Euro eingespart werden. Nach unseren Berechnungen sind es maximal 2 Millionen, und zwar für 250 Grundwehrdiener, die nicht mehr für den verlängerten Dienst vom 7. bis zum 14. Monat bezahlt werden müssen. Wenn man den Repräsentationswert der Militärmusiken und die Leistungen der österr. Blasmusik sieht, dann müsste die Genehmigung von zwei Millionen durch die Bundesregierung locker zu machen sein. Weiters wird behauptet, dass nach dem neuen System sogar mehr Grundwehrdiener den Dienst bei den Militärmusiken ableisten können. Das ist ein gewaltiger Trugschluss, den die sind nur noch 4 Monate bei den Musik-Außenstellen, die sogar auf dienstliche Anweisung gar keine Märsche mehr spielen darf bzw. kann, weil mit 20 Musiker Melodien, Nebenmelodien und Harmonien unvollständig sind. Die Aufzeichnung wurde dann am darauffolgenden Karsamstag im TV ORF 2 gesendet.



15.04.2015 – In Vorarlberg wurde ein Protest-Sympathie-Konzert vor dem Landhaus in Bregenz organisiert. An die tausend Musikanten kamen und spielten Traditionsmärsche. Dazwischen gab es Redner, die auf den Erhalt der Militärmusiken in den Bundesländern in bisheriger Spielgröße hinwiesen. Eine dementsprechende Petition wurde an Landeshauptmann Mag. Markus Wallner übergeben.

08.05.2015 – Besuch des Galakonzertes der Militärmusik Salzburg im Festspielhaus.

19.05.2015 – An diesem Tag fand das Sympathie-Konzert für alle Militärmusiken in Wien statt. Auf dem Ballhausplatz und anschließend vor dem Parlament spielten an die 1000 Musikantinnen und Musikanten aus allen Bundesländern auf. Der Obmann forderte den Minister auf, die Pläne zurückzunehmen, da der Einspareffekt im untersten Promillebereich des Heeresbudget liegt. Es dreht sich um 2 Millionen Euro für die Bezahlung der Grundwehrdiener im verlängerten Dienst, zumal ja laut Presseberichten nun jedes Jahr über 30 Millionen Euro zur Attraktivierung des Grundwehrdienstes zur Verfügung gestellt werden. Solange die Wehrpflicht in Österreich gilt, sollen auch die Blasmusikjugendlichen ihren Präsenzdienst in einer der neun Militärmusiken abdiene können.



Beim Auftritt vor dem Parlament wurden die vom Österreichischen Blasmusikverband (ÖBV) mit dem Militärmusikfreundeverein injizierte Bürgerinitiativeantrag mit über 50.000 Unterstützungsunterschriften an die Vertreter der Nationalratspräsidentschaft Dr. Karlheinz Kopf und Ing. Norbert Hofer durch den ÖBV-Präsident Matthäus Rieger und die anwesenden Präsidenten der Blasmusik-Landesverbände übergeben.

27.05.2015 – Besuch des Galakonzertes der Militärmusik Vorarlberg im Festspielhaus in Bregenz.

17.06.2015 – Vorsprechen bei mehreren Abgeordneten im Parlament in Wien durch eine Delegation von ÖBV-Vertretern und dem Obmann des Militärmusikfreundevereins.

25.06.2015 – An diesem Tag behandelte der parlamentarische Ausschuss für Petitionen und Bürgerinitiativen den eingebrachten Antrag und beschließt, Stellungnahmen einzuholen. Unter dem Link http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/BI/BI_00071/index.shtml können die Stellungnahmen des Volksanwaltes sowie des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport sowie des BM für Finanzen nachgelesen werden.

11.07.2015 – Sympathiemarsch und Sympathiekonzert zur Erhaltung aller Militärmusiken in den Bundesländern in Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Blasmusikverband.

Eine von vielen Unterstützungsmeldungen:

Landtagspräsidentin Dr. Brigitta Pallauf kritisierte die vom Verteidigungsministerium geplante Reduzierung der Militärmusik in den Bundesländern auf kleine Ensembles mit 20 Musikern als "unverständlich". Jede Armee brauche auch ihre Symbole. "Die Militärmusik ist jedenfalls der beste Werbe- und Sympathieträger des Bundesheeres und genießt hohe Wertschätzung in der Bevölkerung. Das Wissen und Können, das sich die jungen Musikerinnen und Musiker im Grundwehrdienst aneignen, gilt als unbezahlbares Kulturgut und als die Kadenschmiede für die Blasmusik."



15.07.2015 - Besuch des Konzertes der Militärmusik Oberösterreich bei der Mid Europe in Schladming.

21.08.2015 – Besuch eines der letzten Bezirks-Konzertes der Militärmusik Tirol in Telfes.

27.08.2015 – Besuch des letzten Konzertes der Militärmusik Oberösterreich in der Burg in Wels.

28.08.2015 – Gespräch mit dem Präsidenten der Offiziersgesellschaft Oberst Mag. Erich Cibulka bezüglich Beitritt des Militärmusikfreundevereins zum Dachverband der wehrpolitischen Verbände. Die Militärmusikfreunde unterstützen die von diesem Dachverband injizierte Bürgerinitiative „Stopp der Bundesheerzerstörung“.

09.09.2015 – Kurz-Gespräch mit Bundesminister für Finanzen Dr. Hansjörg Schelling bei der Messeeröffnung in Dornbirn. Überreichung unseres Anliegens in Briefform.

16.09.2015 – Gespräch mit Sponsorvertreter für die Militärmusik Salzburg.

24.09.2015 – Besuch des (vorläufig) letzten Konzertes der Militärmusik Vorarlberg mit CD-Präsentation „Marschmusik aus dem Ländle“, eine Gemeinschaftsproduktion des ORF, Militärmusik Vorarlberg und Vorarlberger Blasmusikverband.

03.10.2015 – Besuch des Benefizkonzertes der Militärmusik Salzburg in Saalfelden für die Mitglieder des Ausmusterungsjahrganges Montecuccoli der Militärakademie. Eine geplante Pressekonferenz mit hohen Vertretern des Generalstabes und dem Militärmusikfreundeobmann wurde kurzfristig abgesagt.

13.10.2015 – Berichterstattung bei der Dienstbesprechung der Militärkapellmeister in Wien.

20.10.2015 – Besprechung im Büro des Blasmusikverbandes Tirol in Innsbruck bezüglich der möglichen organisatorischen und werblichen Unterstützung der Gesellschaft zur Förderung der Militärmusik Tirol.

25.10.2015 – Besuch des letzten Zapfenstreiches gespielt von der Militärmusik Tirol in Innsbruck.

04.11.2015 – An diesem Tag hätte es die Chance gegeben, über Vermittlung des Landeshauptmannes Markus Wallner mit Bundesminister Gerald Klug ein paar Minuten im Bregenzer Landhaus zu sprechen. Er lehnte es ab, mit Blasmusikvertreter redet er nicht. Ich habe ein Brief vorbereitet gehabt, den der Fahrer ihm übergeben hat. In diesem Brief sind vernünftige Sparmaßnahmen vorgeschlagen. Nach einigen Wochen kam die Antwort, die recht kurz gefasst war, dass es bezüglich Militärmusiken nichts mehr zu rütteln gibt und er das alles schon erklärt hat.

17.11.2015 – Der parlamentarische Ausschuss für Petitionen und Bürgerinitiativen beschließt nach Sichtung der Stellungnahmen den Antrag betreffend der Erhaltung der Militärmusiken in den Bundesländern in voller Spielstärke dem Landesverteidigungsausschuss zuzuweisen.

Link: http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/A-LV/A-LV_00001_00356/index.shtml

30.11.2015 – Vorstandssitzung der Freunde der Militärmusik Oberösterreich mit Obmannwechsel von Harald Haselmayr zu Josef Strasser und Namensänderung in „Verein Militärmusikfreunde Oberösterreich“.

02.12.2015 – Der Verfassungs- und Verwaltungsausschuss des Landes Salzburg haben den Landesobmann des Salzburger Blasmusikverbandes Matthäus Rieger und den Obmann der Militärmusikfreunde Österreich als Experten geladen. Wir gaben den Abgeordneten Auskunft. Der Antrag aller fünf im Landtag vertretenen Parteien sowie beider Abgeordneter ohne Klub betreffend die Möglichkeit des Sponsorings für Militärmusik wurde im Ausschuss einstimmig angenommen.

08.01.2016 – Außerordentliche Generalversammlung der Gesellschaft zur Förderung der Militärmusik Tirol mit Obmannwechsel von Mag. Meinhard Neuner zu Prof. Dr. Friedrich Weyermüller und Namensänderung in „Gesellschaft zur Förderung der Militärmusik in Tirol“.

01.02.2016 – 12. Öffentliche Generalversammlung der Militärmusikfreunde Vorarlbergs im Cubus in Wolfurt mit anschließendem Konzert des Ensembles 9 der österr. Militärmusik mit der Polizeimusik Vorarlberg.

Resümee der Neustrukturierung bei den Militärmusiken

(Dies wurde im Brief an den Herrn BM Klug mitgeteilt und am 04.11.2015 übergeben)

In jedem Bundesland haben sogenannte Abschlusskonzerte der Militärmusiken stattgefunden. Die Säle waren zum Bersten voll und es kam eine unglaubliche Traurigkeitsstimmung und Unverständnis auf. Fakt ist, dass diese Maßnahmen bei den Militärmusiken für das Bundesheer – und das weiß die Bevölkerung – keine Sparmaßnahmen sind. Im Gegenteil, das Bundesheer verliert die besten und günstigsten Werbe- und Repräsentationsträger, die noch viel mehr im Rahmen der **„Umfassenden Sicherheitsvorsorge“** genützt werden könnten. Durch den Auftritt der Außenstellenensembles, die laut Verordnung keine Märsche spielen dürfen – ist auch klar, denn mit 19 Spieler klingt es nicht – blamiert sich in erster Linie das Bundesheer selbst. Es ist ein großer Imageverlust, der auch auf das Bundesland und unsere Heimat Österreich abfärbt.

Durch die Militärmusiken in jedem Bundesland kann das Bundesheer einen wirklich attraktiven Grundwehrdienst anbieten, der nun bröckelt. Die Jugendlichen melden sich immer weniger.

Die Militärmusiker übernehmen im Ernstfall Hilfeleistungen bei Katastrophen oder den Schutz kritischer Infrastrukturen und stehen als Einheit sofort zur Verfügung. Die Blasmusikjugendlichen erleben Repräsentations- und Konzertauftritte, erlernen Showmarschieren und zeremonielle Abläufe für die es keine Schule gibt. Dieses Wissen geben sie dann in ehrenamtlichen Funktionen lang in ihren Heimatmusikkapellen weiter. Das Bundesheer kann dadurch über die Militärmusiken einen großen Mehrwert für die Gesellschaft leisten und nachweisen.

Die neue Struktur mit den Ensembles ergibt eine Einsparung von rund 2 Millionen, die für die Grundwehrdiener im verlängerten Dienst vom 7. bis zum 14 Monat nicht mehr bezahlt werden müssen. **Der verlängerte Dienst ist aber notwendig, damit sich die Militärmusik als Orchester formieren kann, um bei Auftritten im In- und Ausland Leistungsfähigkeit und Spielkunst auf hoher Ebene zu zeigen.**

Ein **Vergleich mit Deutschland oder Ungarn ist auch nicht zulässig**, da Deutschland und Ungarn durch Wegfall der Wehrpflicht nur noch Berufs-Militärorchester haben. Sollte in Österreich die Wehrpflicht fallen, dann wäre eine Reduzierung auf eine oder zwei Berufs-Militärmusiken logisch und

verständlich. Mit aller Kraft werden wir uns einsetzen, dass die Militärmusiken in allen Bundesländern wieder hergestellt werden und bieten über die Fördervereine Mithilfe an.

Welche Sparmaßnahmen bei den Militärmusiken sind möglich?

- Die rund 80 Musikerunteroffiziere, die in andere Abteilungen versetzt worden sind und weiter bezahlt werden müssen, sollen weiter musizieren dürfen und „natürlich“ abgebaut werden bis ein Stand von 8 bzw. 6 erreicht ist. Die auslaufenden Stellen werden nicht nachbesetzt. Dadurch wird mit der Zeit eine Reduzierung des Personalstandes um 50 Prozent erreicht. Die musikalisch fehlenden Stellen werden durch die Grundwehrdiener (GWD) ersetzt.
- Der verlängerte Dienst bei den Grundwehrdienern von 14 Monaten kann um 1 – 2 Monate gekürzt werden.
- Das Budget für Instrumentenneuanschaffungen – bislang pro Militärmusik € 10.000,-- würden die Länder übernehmen. Hier gibt es eine Zusage per Fax vom 16. März 2006. Aber auch der Förderverein „Militärmusikfreunde Österreich“ kann hier, wie es bereits in den letzten Jahren schon geschehen ist, das eine oder andere übernehmen.
- Notwendige Investitionen in Probelokale (akut in der Steiermark und in Vorarlberg) könnten wie in Salzburg und Oberösterreich durch die Länder und Sponsoren abgedeckt werden.
- Der Förderverein „Militärmusikfreunde Österreich“ kann als Veranstalter des z.B. Militärmusikfestivals zur Verfügung stehen. Mit den Eintrittseinnahmen – bisher war diese Veranstaltung gratis zugänglich – können der Aufenthalt der neun Militärmusiken für eine Woche und auch die Stadionkosten bezahlt werden. Weiters können Einnahmen von Veranstaltern und Unterstützungsbeiträge (Sponsoren) über den Förderverein abgerechnet werden.
- Durch die Mitgliedsbeiträge des Fördervereins können anteilig Buskosten und Kleinanschaffungen übernommen werden.

Mitglieder

Auflistung laut Anmeldungen im Verwaltungsprogramm

Stand: 31.12.2015

MITGLIEDER	Alle MilMu	WI	BU	KÄ	NÖ	OÖ	SB	ST	TI	VB	SUMME
Einzelpers./ Familie	39	12	38	86	27	124	107	34	142	466	1075
Grundwehrdiener			30	23		41		2	18	7	121
Jur. Person Firmen, Sonst.	1	1	3	6		10	11	1	7	7	47
Jur. Person Gemeinden				1				1	42	30	74
Jur. Person Musikvereine	5	1	3	6	1	41	18	1	7	88	171
Blasmusikverbände/ Bezirke	2	1	1	2	1	2	2	1	1	1	14
Außerord. Mitglieder	2	1	1	2	2		2	1	1	1	13
Ehrenmitglieder										6	6
GESAMT 31.12.2015	49	16	76	126	31	218	140	41	218	606	1521
GESAMT 23.02.2015	44	15	41	126	28	215	128	39	197	664	1497
+/-	+ 5	+ 1	+ 35	+/- 0	+ 3	+ 3	+ 12	+ 2	+ 21	- 58	

Finanzen

Hauptkonto mit sechs Subkonten für Wien, Burgenland, Kärnten, NÖ, OÖ, Salzburg und Steiermark
 Jede Militärmusik/Ensemble, die vom MMF-Ö direkt betreut werden, haben ein eigenes Konto.

Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg sind selbstständige Vereine und haben für sich eigene Konten.
 Sie werden vom jeweiligen Förderverein im Bundesland verwaltet.

Kontobewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2015 - sind ident mit den Kontoauszügen:

* eigenes Konto

EINNAHMEN	Alle MM	WI	BU	KÄ	NÖ	SB	ST	O	Ö	T	V
Kontostand per 31.12.2014	1.353,15	933,70	970,93	2.321,44	599,62	5.010,82	184,13	*	*	*	
Mitgliedsbeiträge 2015	285,00	130,00	285,00	280,00	130,00	535,00	290,00				
0,01% Zinsen	0,18	0,05	0,13	0,23	0,07	0,48	0,04				
Unterstützungsbeiträge	10.000,00		2.000,00								
Spenden	100,00										
Einnahmen Summe	11.738,33	1.063,75	3.256,06	2.601,67	729,69	5.546,30	474,17				
AUSGABEN	Alle MM	WI	BU	KÄ	NÖ	SB	ST	O	Ö	T	V
Umbuchungen Mitgliedsbeiträge	30,00		100,00								
25% Kapitalertragssteuer	0,05	0,01	0,04	0,07	0,03	0,12					
Kostenbeitrag f. Kontoführung abzügl. Rabatt	37,18	32,88	33,87	33,77	32,76	36,03	33,88				
Mediacontacta Wien, Symp.Ko.	6.895,20										
Aufwandsent. Website, L.L.	500,00										
Rückzahlung Vorschuss W.B.	1.200,00										
PC-Kauf, Dorn Re. 13.04.2015		379,99									
PC-Kauf, Kotay Re. 26.05.2015		399,00									
Besuch Stadttheater f. GWD				192,00 156,00							
Gemeinschafts-Aktionen				2.000,00			170,54				
PC-Kauf, Ache Re. 42417						573,00					
Kontostand per 31.12.2015	3.075,90	251,87	3.122,15	219,83	696,90	4.937,15	269,75	*	*	*	

Vorstandsmitglieder

Obmann und Schriftführer: Wolfram Baldauf, Vorarlberg, T: 0664 8826 9070

Obmannstv. und Kassier : Roman Gruber, Salzburg, T: 0662 8042 2614

Beirat: Gerhard Schnabl, Niederösterreich

Beirat: Gerald Hofer, Steiermark

Sachverständige:

BM für Landesverteidigung und Sport

- Oberst Gebhard Bauer

Gardemusik Wien

- Militärmusikchef Oberst Mag. Bernhard Heher

Gardemusik Wien

- Oberstlt. Hans Kausz

• Ensemble 1 der österr. MilMusik (Burgenland)

- Oberst Hans Miertl

• Ensemble 3 der österr. MilMusik (NÖ)

- Oberstlt. Adolf Obendrauf

• Ensemble 4 der österr. MilMusik (OÖ)

- Vizelt. Josef Strasser

• Ensemble 5 der österr. MilMusik (Steiermark)

- Oberst Prof. MMag. Dr. Hannes Lackner

• Ensemble 6 der österr. MilMusik (Tirol)

- Oberst Prof. Hannes Apfolterer

• Ensemble 7 der österr. MilMusik (Kärnten)

- Oberstlt. Dietmar Pranter

• Ensemble 8 der österr. MilMusik (Salzburg)

- Oberst Ernst Herzog

• Ensemble 9 der österr. MilMusik (Vorarlberg)

- Hptm. Wolfram Öller

Rechnungsprüfer :

Michael Krimplstätter, Salzburg

geprüft am: 20.02.2016

Josef Schütz, Wien